

# Andacht zum einhundertdreißigsten Montagsgebet am 18.11.2019

Lied: Schon ist der Tag von Gott bestimmt (Alternativmelodie: "Zu dir, o Gott, erheben wir")

Weltuntergang

**L** So spricht der Herr: Das Ende kommt; es kommt das Ende über alle vier Grenzen der Erde ... Ja, nahe ist der Tag, der Tag der Bestürzung. Siehe, er kommt! (*Ez 7,2ff*) Und dies werden seine Vorzeichen sein: Ihr werdet von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; sehet zu, daß ihr euch nicht verwirren lasset; denn alles dieses muß geschehen; aber es ist noch nicht das Ende. Denn es wird Volk wider Volk, Reich wider Reich aufstehen, und es wird hier und dort Pest, Hunger und Erdbeben geben. Dies alles aber ist nur ein Anfang der Wehen. Alsdann werden sie euch der Drangsal überliefern und töten, und ihr werdet verhaßt sein bei allen Völkern um Meines Namens willen. Dann werden viele Ärgernis nehmen und einander verraten und einander hassen ... Es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten; und sie werden große Zeichen und Wunder tun, so daß auch die Auserwählten, wenn es möglich wäre, irregeführt würden. Sehet, Ich habe es euch vorausgesagt ... und weil die Ungerechtigkeit überhandnimmt, wird die Liebe bei vielen erkalten. Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird selig werden. (*Mt 24,1-14*)

Sogleich nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, der Mond wird seinen Schein nicht mehr geben, die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. (*Mt 24,29*) Dann wird der Himmel mit gewaltigem Krachen vergehen, die Elemente in Feuersglut sich auflösen, die Erde aber mitsamt ihren Werken verbrennen. Wenn nun das alles sich so auflöst, welch heiliger Wandel und welche Gottseligkeit müssen euch da zu eigen sein! Wie müßt ihr die Ankunft des Tages Gottes erwarten und ersehnen! Der Himmel wird sich dann in Feuer auflösen und die Elemente werden in der Gluthitze dahinschmelzen. (*2 Petr 3,10-12*) Himmel und Erde werden vergehen, aber Meine Worte werden nicht vergehen. (*Mt 24,35*)

**V** Himmel und Erde werden vergehen,

**A** aber Gottes Worte werden nicht vergehen

**V** Die Welt vergeht samt ihrer Lust.

**A** Wer aber Gottes Willen tut, der bleibt in Ewigkeit.

**V** Aus dem Staube ist alles geworden.

**A** Zum Staube kehrt alles zurück.

**V** Was nützt es also dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt,

**A** aber an seiner Seele Schaden leidet?

**V** Vor Deinen Augen sind tausend Jahre wie der Tag von gestern, der schon vergangen.

**A** Ein Schatten sind auf Erden unsere Tage

**V** Sie sind wie das Gras. In der Frühe grünt es und blüht.

**A** Am Abend wird es geschnitten und welkt.

**V** Flüchtig gehen wir vorbei und wir fliegen dahin.

**A** Doch das Wort unseres Gottes bleibt ewig bestehen.

**V** Lasset uns beten. Allmächtiger Gott, im Glauben sehen wir dem Kommen des Gottestages entgegen, wo diese ganze sinnenfällige Welt vergehen wird. Gib, daß der Untergang dieser Welt, die wir sehen, uns der Aufgang jener Welt sei, die wir noch nicht sehen. Durch Christus, unsern Herrn.

**A** Amen.

Lied: Mitten in dem Leben (wie GL Nr. 503, aber mit mehr Strophen)

Das Kommen des Herrn

**L** So spricht der Herr: Wie in den Tagen des Noe, so wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein. Wie sie in den Tagen vor der Sintflut aßen und tranken, heirateten und verheirateten bis zu dem Tage, da Noe in die Arche ging, und nichts merkten, bis die

Sintflut kam und alles wegraffte, also wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein. *(Mt 24,37 ff)* Wenn nun das Zeichen des Menschensohnes erscheint, werden alle Geschlechter der Erde wehklagen und sie werden den Menschensohn kommen sehen in den Wolken des Himmels mit großer Herrlichkeit. *(Mt 24,30)* Siehe, Er kommt in den Wolken. Schauen wird Ihn jedes Auge und die Ihn durchbohrt haben. *(Offb 1,7)* Den Himmel deckt Sein Glanz, die Erde ist erfüllt von Seinem Schimmer. Sein Schein ist wie das Sonnenlicht und Seiner Hand entsprühen Strahlen. Alsdann verhüllt sich Seine Majestät. Vor Ihm her geht die Pest und in Seinem Gefolge zieht Fieberglut. Und tritt Er auf, zertrümmert Er die Erde; mit Seinem Blick zersprengt Er die Völker. Es bersten die uralten Berge, die ewigen Hügel sinken zusammen unter den Schritten Seiner Ewigkeit. *(Hab 3,6)* So wie der Blitz vom Osten ausgeht und bis zum Westen leuchtet, so wird es auch sein mit der Ankunft des Menschensohnes. *(Mt 24,27)*

V Um jenen Tag und jene Stunde aber weiß niemand.

A Darum lasset uns immer bereit sein.

V Auf lichter Wolke wird der Herr erscheinen,

A und Tausende von Heiligen mit Ihm.

V Sein Gewand und die Seite trägt die Schrift:

A König der Könige und Herr der Herrscher.

V Der Herr wird kommen vom Himmel in loderndem Feuer,

A Vergeltung zu geben denen, die Gott nicht kennen wollen,

V und denen, die nicht gehorchen dem Evangelium unseres Herrn Jesus.

A Sie werden büßen mit ewigem Verderben.

V Der Herr wird kommen, verherrlicht zu werden in Seinen Heiligen und Sich wunderbar zu erweisen an allen, die geglaubt.

A So laßt uns also ablegen die Werke der Finsternis | und anziehen die Waffenrüstung des Lichtes.

V Denn die Nacht ist vorgerückt,

A und der Tag des Herrn hat sich genaht.

V Lasset uns zuchtvoll leben, gerecht und treu in dieser Welt

A und harren auf die selige Hoffnung | und die Ankunft der Herrlichkeit des großen Gottes.

V Lasset uns beten. Wir bitten Dich, o Herr, schenke unseren Bitten Gehör und mache hell die Finsternis unseres Geistes. Mit Freude haben wir Deinen Sohn als Erlöser aufgenommen; gib, daß wir Ihm einst als Richter mit Zuversicht entgegensehen. Durch Christus, unsern Herrn.

A Amen.

Lied: Der grimmig Tod mit seinem Pfeil (Alternativmelodie: "Wie mein Gott will, bin ich bereit")

Die Auferstehung von den Toten

L Der Herr wird, wenn Er kommt, Seine Engel aussenden mit mächtigem Posaunenschall; und sie werden Seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels bis zum anderen zusammenbringen. *(Mt 24,31)* Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, spricht der Herr: Es kommt die Stunde, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie hören, werden leben. Denn wie der Vater Leben in Sich selbst hat, so hat Er auch dem Sohne verliehen, Leben in Sich selbst zu haben. Er hat Ihm auch die Gewalt gegeben, Gericht zu halten, weil Er der Menschensohn ist. Wundert euch nicht darüber; denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern liegen, die Stimme des Sohnes Gottes hören, und es werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses verübten, zur Auferstehung der Verdammnis. *(Jo 5,25-29)* Und ich sah die Toten, groß und klein, vor dem Throne stehen. Das Meer gab die Toten heraus, die es barg, und der Tod und die Unterwelt gaben ihre Toten heraus. *(Offb 20,12 ff)*

V Wie durch einen Menschen der Tod,

A so durch einen Menschen die Auferstehung von den Toten.

V Und gleichwie in Adam alle starben,

A so werden in Christus alle das Leben haben.

V Gesät wird ein verweslicher Leib.

A Auferstehen wird ein unverweslicher Leib.

V Gesät wird ein häßlicher Leib.

A Auferstehen wird ein herrlicher Leib.

V Gesät wird ein kraftloser Leib.

A Auferstehen wird ein starker Leib.

V Gesät wird ein sinnlicher Leib.

A Auferstehen wird ein geistiger Leib.

V Ich weiß, daß mein Erlöser lebt,

A und daß ich am Jüngsten Tage von der Erde auferstehen werde.

V Herr, Du bist die Auferstehung und das Leben.

A Wer an Dich glaubt, wird leben, | auch wenn er gestorben ist.

V Und wer lebt im Glauben an Dich,

A wird in Ewigkeit nicht sterben.

V Lasset uns beten. Jesus, Du bist für uns am Kreuze gestorben und hast durch Deine Auferstehung den Tod überwunden. Hilf uns, daß wir immer in Deiner Gemeinschaft leben, damit wir dereinst umgewandelt und Deinem verherrlichten Leibe gleichgestaltet werden. Der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit

A Amen.

Lied: Noch wallen wir im Tränental (Alternativmelodie: "Dein Lob, Herr, ruft der Himmel aus")

Das allgemeine Gericht

L Wenn nun der Menschensohn in Seiner Herrlichkeit kommen wird und alle Seine Engel mit Ihm, dann wird Er Sich auf Seinen herrlichen Thron setzen. Alle Völker werden vor Ihm versammelt werden; und Er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Die Schafe wird Er zu Seiner Rechten, die Böcke aber zu Seiner Linken stellen. Alsdann wird der König zu denen auf Seiner Rechten sagen: Kommet, ihr Gesegneten Meines Vaters, nehmt Besitz von dem Reich, das euch seit Grundlegung der Welt bereitet ist. Denn Ich war hungrig, und ihr habt Mich gespeist; Ich war durstig, und ihr habt Mich getränkt; Ich war ein Fremdling, und ihr habt Mich beherbergt; Ich war nackt, und ihr habt Mich bekleidet; Ich war krank, und ihr habt Mich besucht; Ich war im Gefängnis, und ihr seid zu Mir gekommen. Dann werden Ihm die Gerechten entgegen: Herr, wann haben wir Dich hungrig gesehen und Dich gespeist, oder durstig und Dich getränkt? Wann haben wir Dich als Fremdling gesehen und Dich beherbergt, oder nackt und Dich bekleidet? Oder wann haben wir Dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu Dir gekommen? Der König aber wird ihnen antworten: Wahrlich, Ich sage euch: Was ihr einem von diesen Meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr Mir getan. Dann wird Er auch zu denen auf der Linken sprechen: Weichet von Mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet worden ist: Denn Ich war hungrig, und ihr habt Mich nicht gespeist; Ich war durstig, und ihr habt Mich nicht getränkt; Ich war ein Fremdling, und ihr habt Mich nicht beherbergt; Ich war nackt, und ihr habt Mich nicht bekleidet; Ich war krank und im Gefängnis, und ihr habt Mich nicht besucht. Da werden auch sie Ihm entgegen: Herr, wann haben wir Dich hungrig oder durstig oder als Fremdling oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben Dir nicht gedient? Dann wird Er ihnen antworten: Wahrlich, Ich sage euch: Was ihr einem dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch Mir nicht getan! Diese werde eingehen in die ewige Pein, die Gerechten aber in das ewige Leben. (Mt 25,31-46)

Lied: Jener Tag, der Tag der Zählen

**L** Und ich schaute einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Ich sah die Heilige Stadt, ein neues Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herniederkommen und hörte eine laute Stimme vom Throne her sagen: Siehe, das Zelt Gottes unter den Menschen. Er wird unter ihnen wohnen. (*Offb 21,1-5*)

Dann werden die Verdammten sprechen: Das sind also die, die wir einst verlachten und verspotteten. Wir Toren hielten ihr Leben für Unsinn und ihr Ende für ehrlos. Nun sehet, wie sie unter die Kinder Gottes gezählt sind und wie ihr Anteil bei den Heiligen ist. So sind wir also den falschen Weg gegangen, fort vom Wege der Wahrheit. Das Licht der Gerechtigkeit hat nimmer uns geleuchtet und die Sonne der Erkenntnis ist uns nicht aufgegangen. Wir haben uns müde gelaufen auf dem Wege der Schlechtigkeit und des Verderbens und sind böse Wege gewandelt, da wir den Weg des Herrn nicht erkannt haben. Was hat uns nun der Hochmut genützt, und was hat uns das Prahlen mit Reichtum geholfen? Dies alles ist dahin, vergangen wie ein Schatten, wie ein flüchtiges Gerücht, so sind wir auch dahingeschwunden, nachdem wir kaum geboren waren. Wir konnten an Tugend nichts aufweisen und sind an unserer Schlechtigkeit zugrunde gegangen. (*Weish 5,1-9*)

Die Seligen aber werden jubeln: Aus großer Drangsal sind wir gekommen und haben unsere Kleider weiß gewaschen Blute des Lammes. Nun sind wir vor dem Throne Gottes und dienen Ihm in Seinem Tempel Tag und Nacht, und der, der auf dem Throne sitzt, wird bei uns wohnen. Wir werden nicht mehr Hunger und Durst haben, weder Sonne noch irgend eine Hitze wird uns drücken; denn das Lamm, das auf dem Throne sitzt, wird uns hüten und an die Quelle lebendigen Wassers führen, und Gott wird abwischen jede Träne von unseren Augen. (*Offb 7,14-17*)

**V** Heimkehren werden die vom Herrn Erlösten,

**A** mit Jauchzen kommen sie nach Sion.

**V** Freude und Wonne erlangen sie,

**A** und weit entfliehen Schmerz und Leid.

**V** Kein Auge hat es gesehen und kein Ohr gehört und in kein Menschenherz ist es gedrunken,

**A** was Gott denen bereitet hat, | die Ihn lieben.

**V** An Seines Hauses Fülle werden die Gerechten satt.

**A** Mit dem Strom Seiner Wonnen trinkt Er sie.

**V** Denn bei Ihm ist des Lebens Quell,

**A** und in Seinem Lichte sehen wir das Licht.

**V** Gott hat uns zu Seinem Reich und in Seine Herrlichkeit berufen,

**A** auf daß wir die unverwelkliche Krone der Herrlichkeit empfangen.

**V** Die Leiden dieser Zeit sind nicht zu vergleichen mit der künftigen Herrlichkeit,

**A** die an uns offenbar werden soll.

**V** Wir müssen mit Christus leiden, um mit Ihm verherrlicht zu werden.

**A** Und dann wird Gott alles in allem sein.

**V** Lasset uns beten. Wir danken Dir, allmächtiger Gott, daß Du bist und warst und sein wirst, daß Du Deine Gewalt und Herrlichkeit Christus. Deinem Sohne, übergeben hast. Wir bitten Dich, laß auch für uns das Heil kommen und die Kraft und das Reich Deines Sohnes Jesus Christus, der mit Dir lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

**A** Amen. | Lob und Preis, | Weisheit und Dank, | Ehre, Macht und Ruhm | sei unserem Gott | von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied: Jerusalem, du hochgebaute Stadt (GL Nr. 553)

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Der Mond ist aufgegangen (GL Nr. 93, vor allem auch Strophe 6)